

Das Rambach-Pädagogium vom 26. Mai 2010 stand im Zeichen eines der bedeutendsten christlichen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Unter dem Titel „Sehnsucht und Wahrheit. C.S. Lewis und die Chroniken von Narnia“ stellte Dr. des. Jan Carsten Schnurr, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Historische Theologie an der Freien Theologischen Hochschule Gießen, die mit etwa 100 Millionen verkauften Exemplaren mittlerweile zu einem Weltbestseller avancierten Narnia-Märchen und ihren Schöpfer, den Oxforder Literaturprofessor Clive Staples Lewis (1898–1963), vor. Lewis, der erst mit über dreißig zum christlichen Glauben kam, gilt seither durch seine Bücher, etwa *Mere Christianity* (dt. *Pardon, ich bin Christ*), als prominenter Verteidiger der christlichen Botschaft und „Apostel für die Skeptiker“ (wie das *Time*-Magazin 1947 titelte). Er verarbeitete die Grundthemen seines Lebens jedoch auch in literarischer Form in seinen schriftstellerischen Werken. Für die Narniabücher nannte Schnurr besonders drei solche Themen: „Die Sehnsucht des Menschen“, „Die Frage nach der Wahrheit“ und „Wer ist Jesus Christus?“ Die Sehnsucht, die Lewis zeitlebens immer wieder erfasste, ausgelöst durch ein Gedicht, ein Musikstück oder eine Landschaft, wurde ihm im Laufe vieler Jahre zu einem Hinweis auf eine Wirklichkeit jenseits der endlichen Welt, die christliche Zukunftshoffnung. Die Narnia-Chroniken spiegeln dies an etlichen Stellen wider. Zugleich suchte er für die wichtigsten Lebensfragen konsequent – wie Sokrates im alten Athen – nach der Wahrheit. Seine Erzählungen sind auch ein Aufruf, sich nicht von Modetrends und Scheinargumenten blenden zu lassen. Daher werden in „Narnia“ selbst philosophische Themen wie das Höhlengleichnis Platons und die Projektionstheorie Ludwig Feuerbachs auf kreative und intelligente Weise behandelt. Jesus, dessen Selbstanspruch als Sohn Gottes Lewis als jungen Dozenten überzeugt hatte, taucht in den Chroniken ebenfalls auf – in Form des Löwen Aslan, der Christusfigur, bei der Sehnsucht und Wahrheit zusammenkommen. Insofern könnte die Lektüre der Narniabücher, die meisterhafte und spannende Geschichten sind, zugleich für manchen auch ein erster Schritt zur Beschäftigung mit der christlichen Botschaft werden, so Schnurr.